

BRV Mannschaftsbildungsprozess U17

1. Grundgedanken

Der Bayerische Ruderverband möchte über die Bildung von Auswahlmannschaften besonders talentierte U17 Sportler:innen fördern. Wünschenswert ist in jedem Fall, dass sich die leistungsstärksten Sportler:innen für die Bildung von Auswahlmannschaften zur Verfügung stellen. Den Sportler:innen soll die Möglichkeit gegeben werden zusammen in aussichtsreichen Booten zu sitzen und somit gute Platzierungen auf den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften einzufahren.

Die Sportler:innen sollen einen Bezug zum System „Leistungssport“ bekommen und lernen mit Siegen und auch mit Niederlagen umzugehen. Die Ausbildung dieser Fähigkeit soll durch die Trainer:innen unterstützt werden und dazu beitragen die Sportler:innen langfristig im Leistungssport zu halten und den Übergang in die nächste Altersklasse zu sichern.

Das Ziel der bayernweiten Zusammenarbeit ist die Optimierung des Erfolgs für unsere besten Sportler:innen. Unter Optimierung ist zu verstehen, dass möglichst viele Sportler:innen die A-Finalrennen beim Zielwettkampf – den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften – erreichen und in diesen mit um die Vergabe der Medaillen rudern. Daher werden insbesondere bei der Zusammensetzung der Boote die Erfolgchancen in allen Bootsklassen und Besetzungen berücksichtigt. Sollte sich in einem Disziplinen-Bereich kein schlagkräftiges Boot formieren lassen, das das geforderte Ziel erreichen kann, werden bevorzugt regionale Nachwuchsprojekte gebildet. Analog dazu können im umgekehrten Fall, wenn sich sehr viele leistungsstarke Sportler:innen eines Disziplinen-Bereichs um die Plätze im Mannschaftsboot bewerben, auch mehrere Boote gebildet werden.

Die Betreuung der Boote soll federführend durch eine:n der beteiligte:n Vereinstrainer:innen erfolgen. Die Betreuung wird durch den/die BRV-Verbandstrainer:in unterstützt. Um möglichst viele Personenmedaillen zu erzielen, hat die Besetzung von Großbooten Vorrang.

Dazu hat der BRV über viele Jahre ein Konzept zur Mannschaftsbildung entwickelt und praktiziert, das sich bewährt hat. Die aus diesem Konzept hervorgegangenen Medaillengewinne zeigen eindrucksvoll die Erfolge.

Bei jeweils einer ausreichend großen Anzahl von Interessierte pro Bootsklasse, können in den Bereichen JF B, JM B sowie JF B Lgw., JM B Lgw. schlagkräftige Mannschaftsboote zu zählbaren Erfolgen beitragen. Die Konzeption wird in seinen Grundzügen fortlaufend auf die anstehende Saison übertragen.

2. Voraussetzungen

Teilnahme an Leistungsüberprüfungen

Um Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Sportler:innen zu erhalten, ist die Teilnahme an Leistungskontrollen für alle, die sich dem Prozess stellen wollen, obligatorisch. Ohne Leistungsnachweise ist das wichtigste objektive Kriterium für die Mannschaftsbildung nicht gegeben und ein fairer Vergleich nicht möglich. Die Kriterien setzen sich wie folgt zusammen:

- Ergometer-Wettkampftest
 - Bekanntgabe der Abgabetermine durch die BRV-Verbandstrainer:innen
 - vorzugsweise offizielle Wettkämpfe oder gemeinsame Veranstaltungen
 - jeweils zu jeder Saison im Herbst (vor dem BRV Sichtungslehrgang) und Frühjahr (vor dem BRV Osterlehrgang)
- Langstreckentest in Erlangen im Kleinboot
- Rangliste im Kleinboot (Osterlehrgang, wenn nicht anders terminiert)

Die jeweiligen Termine werden per Rundschreiben und auf der BRV-Homepage veröffentlicht.

Teilnahme an BRV-Lehrgängen und Trainingszusammenführungen

Damit die Sportler:innen vor und während des Mannschaftsbildungsprozesses Fähigkeiten entwickeln, die sie in die Lage versetzen, gemeinsam mit anderen Sportler:innen ein Boot schnell zu bewegen, müssen gemeinsame Trainingsmaßnahmen zur Zusammenführung der Sportler:innen und zur rudertechnischen Angleichung durchgeführt werden. Gemeinsames Training versetzt jede:n Einzelne:n in die Lage mit den anderen Kandidat:innen erfolgreiche Mannschaften zu bilden. Je mehr Übung die Sportler:innen darin haben sich auf unterschiedliche Mannschaften einzustellen, umso leichter fällt es ihnen sich in der Mannschaftsbildungsphase durch gute Mannschaftsergebnisse positiv in Szene zu setzen. Folgende Trainingsmaßnahmen sind dafür geplant:

- Sichtungslehrgang (Herbst)
- Sichtungslehrgang Großboot – Junioren B (Ende Nov./Anfang Dez.)
- Dezentrale Trainingswochenenden (Jan./Febr.)
- Faschingslehrgang
- Osterlehrgang
- Pfingstlehrgang
- DJM Vorbereitungs-Wochenenden

Leistungssportliches Training

Die Sportart „Rudern“ erfordert sehr umfangreiches, zeitintensives Training, um erfolgreich zu sein. Um unsere Sportler:innen langfristig auf eine leistungssportliche Karriere vorzubereiten und die Grundlagen für spätere Spitzenleistungen zu legen, müssen Trainingsumfänge/-häufigkeit schon im frühen Juniorenalter entsprechend hoch gewählt werden (mind. 5 – 6 TE/Woche à 90 Minuten). Tägliches Training muss zum Lebensrhythmus eines jeden Sportlers gehören, um langfristig konkurrenzfähig zu werden oder zu bleiben. Um Leistungen auf einem hohen Niveau erzielen zu können, muss der Trainingszustand der gesamten Mannschaft einheitlich hoch sein. Wer im Anfängeralter noch mit einem körperlichen Vorsprung und/oder Bewegungstalent auch bei relativ geringem Trainingsaufwand einfache Erfolge einfahren konnte, wird in der Juniorenklasse schnell an Grenzen stoßen und in den späteren Juniorenjahren den Anschluss verpassen.

3. Zeitlicher Ablauf der Trainingsmaßnahmen

Im *Herbst* findet der *Sichtungslehrgang* für alle Bewerber:innen um die Mannschaftsbildung statt, der einen ersten Eindruck von der jeweiligen Gruppenstärke und Leistungsfähigkeit vermittelt. Eingangsvoraussetzung für die Teilnahme am Sichtungslehrgang ist die Abgabe eines Ergometer-Eingangstests (Wettkampfdistanz) und die Teilnahme an der BRV-Langstrecke in Erlangen. Der Lehrgang soll erste Akzente in Richtung „Rudern im Mannschaftsboot“ setzen und Aspekte des regelmäßigen Trainings verdeutlichen.

Ende *November* bzw. Anfang *Dezember* findet ein *Einladungslehrgang* „Großboot – Junioren B“ statt. Der Lehrgang vertieft die Akzente „Rudern im Mannschaftsboot“ und geht im konkreten auf die Technikanpassung im Großboot ein.

Weitere *Trainingswochenenden* (auch dezentral und von Verbandsseiten unter bestimmten Kriterien unterstützt) mit gleicher Zielstellung und das *Ski-Langlauf-Trainingslager* zum Erlernen der Technik dieser Ergänzungs- und Ausgleichssportart sowie zur Entwicklung der Ausdauerleistungsfähigkeit werden über den Winter angeboten.

Beim *Faschingslehrgang* liegt der Schwerpunkt auf der rudertechnischen Ausprägung und weiterer Optimierung der Mannschaftsbootfähigkeit.

Der *Osterlehrgang* dient dazu die Auswahlmannschaften für die ersten Starts auf den Regatten in der Frühseason zu finden und die bisherigen Fortschritte weiter zu festigen.

4. Mannschaftsbildungsprozess für BRV-Auswahlboote

Eingangsvoraussetzungen

Anspruch auf eine Teilnahme am Mannschaftsbildungsprozess haben bei ausreichend vielen Interessierten nur die Sportler:innen, die möglichst alle Tests und Maßnahmen bestritten haben.

U17 – Sportler:innen, die sich für die Mannschaftsbildung bewerben möchten, sollten grundsätzlich an der BRV-Langstrecke, insbesondere im Frühjahr, teilnehmen. Die Teilnahme an der Langstrecke und die Abgabe von Ergebnissen der Ergometer-Wettkampftests über den gesamten Winter sind für die Einladung zur Mannschaftsbildung im BRV-Osterlehrgang zwingende Voraussetzungen zur Formierung einer Regattamannschaft. Grundsätzlich wird die Auswahl der Sportler:innen in der Altersklasse U17 auf Basis der Ergebnisse im Kleinboot (1x/2-), den Ergometer-Wettkampftests und nach Absprache mit den BRV-Verbandstrainer:innen getroffen. Folgende Werte/Ergebnisse sind grundsätzlich die Basis für eine Einladung:

Ergometer-WK-Test Zeit	off	LG
JM	5:05,0 min	5:15,0 min
JF	5:50,0 min	6:05,0 min

BRV-Langstrecke Platzierung im Kleinboot	off	LG
JM Einer	12	8
JM Zweier	5 *)	n/a
JF Einer	12	8
JF Zweier	5 *)	n/a

*) nicht jedoch Letzte:r im Lauf, je nach Teilnehmerzahl – zumindest bei mehr als 3 Booten

Dabei müssen grundsätzlich beide Tests absolviert werden. Für die Einladung zur Mannschaftsbildung sollte jedoch mindestens eines der oben genannten Kriterien erfüllt sein. Auch diejenigen, die bereits über ihren Ergometer-Wert qualifiziert sind, haben eine Startverpflichtung für den Langstreckentest. Aus beiden Werten wird ein Ranking erstellt, das die Setzung der Vorläufe der Ranglistenrennen im Osterlehrgang ergibt. Zwei gute Ergebnisse oder ein gutes und ein schlechtes sind in diesem Fall für die Setzung besser als nur den Ergometer-Wert abzugeben. Über eventuell begründete Ausnahmen entscheidet ein:e BRV-Verbandstrainer:in. Für die Leichtgewichte im Bereich U17 ist das *Einer-Gewicht* nach der RWR 2.2.4 beim Ergometertest und beim Langstreckentest absolutes Limit. Zum Osterlehrgang sollten Sportler:innen, die in der Leichtgewichts-Klasse starten wollen bevorzugt das Mannschaftsgewicht auf die Waage bringen.

Ranglisten-Rennen

Ranglisten-Rennen in den jeweiligen Klassen werden zu Beginn des Osterlehrgangs ausgefahren, sofern sich eine ausreichende Anzahl von Sportler:innen in die Mannschaftsbildung einbringt.

Ein Start bei den Ranglisten-Rennen steht zuerst denjenigen Sportler:innen offen, die sich über die oben genannten Eingangskriterien am Mannschaftsbildungsprozess beteiligen wollen und die oben aufgeführten Werte/Ergebnisse erfüllt haben. Sollten nicht ausreichend viele Sportler:innen die Kriterien erfüllen, können die BRV-Verbandstrainer:innen und die am Mannschaftsbildungsprozess beteiligten Trainer:innen weitere Interessierte zulassen. Durch die Terminierung nach dem BRV – Langstreckentest ist meist eine gute Vorbereitung für die Ranglistenrennen gewährleistet, da die Kleinboote bereits dafür vorbereitet werden konnten.

Die Ranglistenrennen werden bei einer entsprechend hohen Anzahl an Booten mit Vorläufen (am Vormittag) und mit Finals am Nachmittag ausgetragen. Die Einteilung erforderlicher Vorläufe werden entsprechend der Vorleistung (Langstrecke und Ergometer-Wettkampftest) gesetzt. Teilnehmer:innen, die aus einem der beiden Tests kein Ergebnis haben, werden in der entsprechenden Wertung auf die letzten Plätze gesetzt. Die Qualifikation für die Finalrennen erfolgt grundsätzlich nach folgendem Schema:

bis 7 Boote	keine Vorläufe	nur Finale
8 bis 12 Boote	zwei Vorläufe	Die Plätze 1 – 3 jedes Vorlaufs qualifizieren sich für das Finale A; die übrigen bestreiten das Finale B

3 bis 18 Boote	drei Vorläufe	Die Plätze 1 - 2 jedes Vorlaufs qualifizieren sich für das Finale A; die Plätze 3 - 4 jedes Vorlaufs qualifizieren sich für das Finale B; die übrigen bestreiten das Finale C
----------------	---------------	---

Bei mehr als 18 Booten wird die Einteilung der Vorläufe sowie die Aufstiegsregeln während des Lehrgangs von allen Beteiligten festgelegt und bekannt gemacht.

5. Entscheidung über die Bildung einer BRV-Mannschaft

Der Schwerpunkt der Mannschaftsbildung liegt, wie bereits oben ausgeführt, auf der Bildung schlagkräftiger Großboote. Sollte sich kein erfolgversprechendes Projekt ergeben oder ist eine andere Bootsklasse erfolgversprechender, wird diese weiterverfolgt.

Analog zu diesem Vorgehen können bei entsprechend vielen leistungsstarken Sportler:innen auch mehrere Bootsklassen parallel gebildet werden.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Ranglistenrennen, des Ergometer-Wettkampftests, der Langstreckenergebnisse sowie des Eindrucks der BRV-Verbandstrainer:innen werden für die ersten Regatten der Saison (Frühjahrsregatta/ 1. Internationale Juniorenregatta) die Mannschaften gebildet. Dabei ist es möglich einen Pool pro Bootsklasse zu bilden, um verschiedene Kombinationen während der ersten Regatten auszuprobieren. Die Gewichtung der Kriterien für die Mannschaftsbildung ist hierbei:

- Ranglistenergebnis: 50%
- Ergometer-WK-Test: 30%
- Eindruck BRV-Verbandstrainer:innen: 20%

Die zu bildenden Mannschaftsbootsgattungen legen die BRV-Verbandstrainer:innen in Absprache mit den beteiligten Trainer:innen nach den o.a. Kriterien fest.

Grundsätzlich sollen zu allen Regatten Mittel- und Großboote an den Start gehen. Durch das Tauschen der Bootsbesatzung soll sich die stärkste Mannschaft hervorheben. Ebenso sollen die Möglichkeiten in allen Bootsklassen ausgelotet werden.

Sportler:innen, deren Leistungen nicht erwarten lassen, dass sie in das/die erste/n Auswahlboot/e gelangen, sollen möglichst früh aus der Mannschaftsbildung herausgenommen werden, um sie für andere Mannschaften einsetzbar zu machen. Der frühestmögliche Zeitpunkt dazu ist nach der ersten Zusammenführung durch die Kleinboot-Rangliste. Sollte ein:e Sportler:in aus nachvollziehbaren Gründen (Krankheit, Prüfungen etc.) nicht an der Kleinboot-Rangliste teilnehmen können, besteht bei entsprechender Vorleistung (Ergometer-Wettkampftest, Langstreckenergebnis & Saisonergebnisse) die Möglichkeit einer Nachnominierung für die Mannschaftsbildung durch die BRV-Verbandstrainer:innen.

6. Weiterer Ablauf in der Regattasaison

Über die Regattasaison sollen die in einer Mannschaft am stärksten agierenden Sportler:innen ermittelt werden, um das schnellste Boot besetzen zu können. Weiterhin muss die Entscheidung über die Zielbootklasse(n) gefällt werden.

München bzw. 1. Internationale Juniorenregatta

Nach den ersten Regattaergebnissen aus Mannheim können in München bzw. zur 1. Internationalen Juniorenregatta die Mannschaftsboote mit aus dem Pool bestehenden Sportler:innen ausgewechselt und getestet werden. Insbesondere werden Mittel- und Großboote besetzt.

Brandenburg

Die Regatta Brandenburg bietet nochmals die Möglichkeit einzelne Sportler:innen um eine Kernmannschaft herum auszuprobieren und eventuelle Veränderungen durch diese Maßnahmen zu erkennen. Anschließend sollte eine Entscheidung über die Besetzung des Großbootes fallen. Hierbei können Sportler:innen, die an den bisherigen Leistungserhebungen und dem Mannschaftsbildungsprozess nicht oder nur teilweise teilgenommen haben, nur noch berücksichtigt werden, wenn sie über ein sehr hohes individuelles Leistungsniveau verfügen und Einvernehmen der beteiligten Sportler:innen und Trainer:innen besteht. Ebenso sollte spätestens zur Regatta Köln auch Einvernehmen aller Beteiligten bestehen, wie mit dem Thema Ersatzruderer umzugehen ist.

Hamburg

Zur Juniorenregatta in Hamburg sollten die Besetzungen feststehen und noch einmal alle Chancen in Klein-, Mittel- und Großbooten ausgelotet werden, um die endgültige Entscheidung über die Zielbootklasse(n) für die Deutsche Jahrgangsmeisterschaften zu fällen. Je nach Konstellation können nur noch ausgewählte Bootsklassen getestet werden, da nur die Teilnahme am Samstags-Rennen auch zu einer Berücksichtigung bei der Setzung am Sonntag führt. Ein sinnvoller Test ist für die jeweilige Sportlerin bzw. den jeweiligen Sportler daher nur in maximal zwei Bootsklassen möglich.

Start auf der Deutschen Jahrgangsmeisterschaft

Die Entscheidung über die Bootsklasse/n, in der/denen die Deutsche Jahrgangsmeisterschaft bestritten werden, sollte unter der Voraussetzung getroffen werden, dass die erfolgversprechendste Bootsklasse und bei gleichen Chancen die größere Bootsklasse bestückt wird.

Im Einzelfall entscheiden die BRV-Verbandstrainer:innen auf Grundlage der festgelegten Kriterien und in Absprache mit den beteiligten Trainer:innen über die Bootsbesetzung.

Bei gleichwertigen Ergebnissen in den Mannschaftsbooten während der Regattasaison ist für die Besetzung der Auswahlboote zu den Jahrgangsmeisterschaften das Ergebnis der Rangliste bevorzugt ausschlaggebend. Ein Doppelstart ist in den Skull-Bootsklassen grundsätzlich nicht vorgesehen. In jedem Fall sind Doppelstarts im Einzelfall zu überdenken, mit allen Beteiligten abzustimmen und einvernehmlich zu entscheiden.

7. Besonderes für Leichtgewichte

Voraussetzung für die Einbeziehung in die Mannschaftsbildung ist die individuelle Einhaltung der Gewichtsgrenze bei Leichtgewichten. Für jede:n Sportler:in wird vorausgesetzt, dass das für die Mannschaft erforderliche Gewicht zur ersten Regatta erreicht wird.

Nur in Ausnahmefällen können sehr leistungsstarke Sportler:innen, die das Mannschaftsgewicht überschreiten, Berücksichtigung finden. Voraussetzung hierfür ist das Ausgleichen des Mannschaftsgewichts durch eine:n Sportler:in bzw. mehrere Sportler:innen und weiterhin die sehr hohe Leistungsfähigkeit des Sportlers bzw. der Sportlerin (Ergometerwert, Rangliste).

Da wir es in den Junioren-Klassen mit heranwachsenden zu tun haben, sind wir uns als Trainer:innen unserer Verantwortung gegenüber den Sportler:innen bewusst. Es sollten nur Sportler:innen, die auch tatsächlich Leichtgewichte sind, in Leichtgewichtsrennen gemeldet werden. Dasselbe gilt entsprechend auch für die Mannschaftsbildung zu den BRV – Auswahlbooten.

Unter einem „echten Leichtgewicht“ ist in diesem Zusammenhang zu verstehen, dass kein:e Sportler:in sich mit dem Essen und/ oder Trinken einschränken muss, um das entsprechende Gewicht zu erreichen. Bei Missachtung dieser Regel können unabsehbare Einschränkungen in der körperlichen und sportlichen Entwicklung die Folge sein. Jedem Sportler bzw. jeder Sportlerin steht immer der Weg in den Schwergewichtsbereich offen. Insbesondere im Wintertraining muss die körperliche Entwicklung der Sportler:innen gefördert werden. Sollte sich dabei im Frühjahr herausstellen, dass die Sportler:innen in den Gewichtsgrenzen für Leichtgewichte liegen, können sie in den entsprechenden Rennen gemeldet werden. Sollten die Körpergewichte der Sportler:innen darüber liegen, ist ein Start in Leichtgewichtsrennen ausgeschlossen!

Als Ausgangsvoraussetzungen für Leichtgewichte gelten folgende Gewichte:

- Ergometertest: Einer-Gewicht
- Frühjahrslangstreckentest: Einer-Gewicht
- Rangliste: max. Einer-Gewicht, bevorzugt Mannschaftsgewicht

Sportler:innen, die eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllen, sollten sich dem Mannschaftsbildungsprozess der Schwergewichte stellen.

Bei der Entscheidung über die endgültige Bootsbesetzung für die Deutschen Jahrgangsmeisterschaft wird analog der Vorgehensweise bei den Schwergewichten nach dem Ranglisten-Ergebnis entschieden, sofern die Kombination das Mannschaftsgewicht erreicht.

Ressort Sport
Fortschreibung 01.01.2024
Inga Rose BRV Landestrainerin